|  |
| --- |
| **FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK MÜNNERSTADT** |

|  |
| --- |
| **Kriterien zum Beurteilungsbogen für Praktikantinnen und Praktikanten im Blockpraktikum** |

**II. Berufliche Haltung**

1. Lernbereitschaft und Verantwortungsbereitschaft

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | stellt von sich aus Fragen; übernimmt freiwillig und verantwortungsbewusst Aufgaben;begründet ihr/sein Handeln, arbeitet verantwortlich und zuverlässig mit; |
| positiv | geht auf Anregungen ein; erfüllt die anfallenden Aufgaben zumeist zuverlässig; |
| weniger postiv | betrachtet sich als Autoritätsperson, die sich vorwiegend der Disziplin und Ordnung verpflichtet fühlt;muss oft auf die Pflichten hingewiesen werden; |

2. Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Mitarbeiterteam

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | beteiligt sich engagiert an Teamdiskussionen; bereichert die Zusammenarbeit durch eigene Ideen; |
| postiv | gibt und empfängt notwendige Informationen;lässt sich von anderen anregen;  |
| weniger postitiv | beteiligt sich kaum an den Teambesprechungen; bringt Ideen ein, ohne sie jedoch realisieren zu können; überlässt eigene Aufgaben oft anderen; |

3. Selbstständigkeit im Planen und Handeln

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | arbeitet (nach Absprache mit der Anleiterin, dem Anleiter und unter deren Aufsicht) eigenständig; |
| postiv | arbeitet ideenreich; berücksichtigt jedoch nur z.T. die Umsetzungs-möglichkeiten;spricht sich im Allgemeinen mit der Anleiterin/dem Anleiter ab; ist fähig, die Gruppe zeitweise selbständig zu führen (unter Anleitung und Aufsicht der Anleiterin/des Anleiters);  |
| weniger postiv | arbeitet meist eigenmächtig, planlos, unbeteiligt, oberflächlich; nur nach genauer Anleitung ohne Rückfragen zu stellen,benötigt zumeist die Hilfe der Anleiterin/des Anleiters; |

4. Kritikfähigkeit

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | ist selbstkritisch; übt konstruktive Kritik an anderen;versucht, eigene Standpunkte sachlich zu vertreten; fragt bei fremder Kritik nach der Begründung, bezieht diese in die eigene Meinungsbildung mit ein; |
| positiv | nimmt Kritik an; sagt die eigene Meinung; lässt sich aber leicht umstimmen; |
| weniger positiv | überschätzt oder unterschätzt das eigene Vermögen; akzeptiert jede Kritik widerspruchslos oder beharrt zumeist auf eigenem Standpunkt; übt scharfe Kritik, ohne Gegenvorschläge zu machen; |

**III. Berufliches Können im pädagogischen und methodisch‑didaktischen Bereich**

1. Kontakt zum einzelnen GM (Einfühlungsvermögen, individuelle Hilfe)

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | geht auf das einzelne GM ein, lässt sich von ihm in ein Spiel, eine Tätigkeit einbeziehen; wechselt dann wieder zur Gruppe;verhält sich situationsorientiert; |
| positiv | beschäftigt sich mit einzelnen GM, bemüht sich, auch andere GM mit einzubeziehen; überwiegend gelingt der Kontakt zum einzelnen GM; |
| weniger positiv | beschäftigt sich fast nur mit einem einzelnen GM und vernachlässigt dabei die Gruppe;ist kühl, distanziert oder undistanziert und anbiedernd; |

2. Kontakt zur Gruppe (Erkennen von Gruppenstrukturen)

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | ist fähig, sich auf die Gruppe einzustellen (altersgemäß, situationsgemäß); versucht, soziale Verhaltensweisen durchschaubar und einsichtig zu machen sowie Hilfen zur Verhaltensänderung zu geben (z.B. durch angeleitete Rollenspiele); |
| positiv | hat noch Schwierigkeiten, den Kontakt zu den GM herzustellen; toleriert abweichendes Verhalten; greift nur zögernd ein; |
| weniger positiv | bemüht sich nur dann um die ganze Gruppe, wenn es ausdrücklich angeordnet wird;legt besonderen Wert auf die Vorführung “wohlerzogener" GM oder lässt die GM nahezu völlig frei gewähren (distanzlos); |

3. Beobachtungs‑ und Urteilsfähigkeit

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | ist fähig, gefühlsbetonte erste Eindrücke von objektiven Verhaltens-beschreibungen zu unterscheiden;berücksichtigt den Einfluss von Äußerlichkeiten (z.B. Anatomie, Physiognomie) auf das eigene Urteil; |
| positiv | verfügt über Kenntnisse von Beobachtungsarten und ist fähig, diese z.T. anzuwenden;lässt sich durch erste Eindrücke in ihrem Urteil beeinflussen; |
| weniger positiv | hat große Schwierigkeiten bei der Anwendung methodisch kontrollierter Wahrnehmung und Beschreibung; neigt zu Vorurteilen; |

4. Situationsorientiertes Reagieren auf Erziehungsschwierigkeiten

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | sucht nach den Ursachen, um den richtigen Ansatz für positiv pädagogisches Handeln zu finden; handelt überlegt; |
| positiv | löst auftretende Gruppenkonflikte selbst; versucht die GM daran zubeteiligen; |
| weniger positiv | bemüht sich, die Schwierigkeiten zu sehen, kann aber nicht darauf eingehen;die Anleiterin/der Anleiter muss öfter eingreifen, handelt kaum situativ; |

5. Gesundheitserziehung, Sexualerziehung, lebenspraktischer Bereich

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | versucht, in den GM ein Bedürfnis nach Sauberkeit, gesunder Ernährung, Bewegung und Entspannung (Schlaf) zu wecken,achtet auf gesundheitliche Schäden;gibt auf Fragen sachlich richtige und individuelle Auskunft; gibt “Hilfe zur Selbsthilfe"; |
| positiv | tut das Notwendige;maßregelt die GM, gibt ihnen aber nur gelegentlich Hilfestellungen; bemüht sich, den GM zu Antworten zu verhelfen; |
| weniger positiv | ist nur ungern bereit, mit den GM Fragen aus dem Gesundheitsbereich zu erörtern bzw. vermeidet jegliches Gespräch darüber; gibt zu viele Hilfen (Hilfsbeflissenheit) oder zu wenige; |

IV. Berufliches Können im organisatorischen und hauswirtschaftlich ‑ pflegerischen Bereich

1. Fähigkeit zu organisieren, eigene Ideen zu entwickeln

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | weiß, dass Gelingen oder Misslingen nicht zuletzt von Planung, Voraussicht, gesteuertem Einsatz der Kräfte, Materialien, Finanzen etc. abhängen und handelt danach; |
| positiv | zeigt guten Willen, hat jedoch Probleme mit rationeller Arbeitseinteilung; |
| weniger positiv | arbeitet auf Anleitung hin; entwickelt wenig Eigeninitiative; |

2. Fähigkeiten zu improvisieren (vor allem in schwierigen Situationen)

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | greift Impulse der GM auf und bezieht diese in das eigene Handeln ein; reagiert auf Nicht‑Vorhersehbares aktiv und konstruktiv;ist zu spontanem, kreativem Handeln fähig; |
| positiv | bemüht sich um situationsgerechtes Verhalten; handelt bei Gefahrenmomenten zögernd; ist fähig, mit einfachen Mitteln unter Einsatz eigener Ideen Erfolge zu erzielen; |
| weniger positiv | ist in schwierigen Situationen unbeholfen und nur begrenzt positiv handlungsfähig; |

3. Mitwirkung im hauswirtschaftlich – pflegerischen Bereich

|  |  |
| --- | --- |
| besonders positiv | achtet auf hygienische Anforderungen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten; ermuntert die GM zu pfleglicher Behandlung von Gebrauchsgegenständen und zu rücksichtsvollem Umgang mit dem Spiel‑ und Arbeitsmaterial; |
| positiv | entspricht im allgemeinen den hygienischen Anforderungen beim Umgang mit Gebrauchsgegenständen und hält die GM dazu an; |
| weniger positiv | hält die GM entweder zu peinlicher Sauberkeit an oder lässt sie frei gewähren, um dann selbst sauber zu machen. |